

Radtouren an der Küste entlang

EMILIA ROMAGNA

Trainingstouren von der Adria bis zum Apennin

Die 16 Rad- und Trainingstouren von der Adria bis zum Apennin in den Provinzen Ferrara, Ravenna sowie Forli bzw. Cesena und Rimini.

TOUR Nr. 3: PROVINZ RIMINI

„CONCA-TAL und die MALATESTA-BURGEN“ (110 km, Schwierigkeit mittel bis hoch):

Der „CORSA ROSA“–hier die 8. Etappe des Giro d'Italia 2006 am 13.05.2006 führte teilweise über diese Strecke. Startort der Radtouren ist wie immer der Ort **IGEA MARINA (Hotels SAN GIORGIO und SAVOIA: 192, Viale Pinzon)**, ein Badeort an der italienischen Adriaküste.

Was es zu sehen gibt:

Es gibt nicht nur das Meer und die berühmte flache und sandige Küste. Das überraschend wenig bekannte Binnenland der Provinz Rimini, das von den Tälern der Flüsse Marecchia und Conca durchzogen ist, bietet dem Radfahrer erfreuliche Aussichten. Per Rad durch die Täler streifen heißt eine Spur zwischen Geschichte und Natur verfolgen. Im Marecchia-Tal lebt die Erinnerung an eine der ersten italischen Kulturen fort, die Villanova-Kultur von Verucchio. Das Conca-Tal, Zeuge der Kämpfe zwischen den Malatesta und den Montefeltro, ist lieblicher, auch wenn es an der Grenze zu den Marken stärker bewegt ist. **Augustusbogen und Tiberiusbrücke, Zeugnisse des römischen Rimini. Piazza Tre Martiri, beliebter Treffpunkt –vor allem nach dem Mercato, dem Markt mittwochs in Rimini.** Viele Monumente gibt es in Rimini, die seinen römischen Ursprung und seine Vergangenheit als Hauptstadt des Herrschergeschlechts der Malatesta bezeugen. Aus der Römerzeit stammen der 27 v.Chr. erbaute und kürzlich restaurierte **Augustusbogen**, das Zugangstor zur Stadt, und die **Tiberiusbrücke** über den Marecchia-Fluss aus dem 1. Jh. n.Chr. Das Wahrzeichen der Renaissancezeit ist der **Tempio Malatestiano**. Sigismondo Malatesta hatte mit dem Bau dieser Kirche Leon Battista Alberti beauftragt, und es wurde eines der bedeutendsten Beispiele der Architektur jener Zeit. Im Inneren gibt es die majestätische **Arche der Vorfahren und der Nachfahren**, ein Werk von Agostino di Duccio (1454). Auf den Spuren des in Rimini geborenen Meisters des Films, Federico Fellini, kann man **Borgo San Giuliano** besichtigen, ein Hafen- und Fischerviertel, das zusammen mit dem Grand Hotel zur Bilderwelt Fellinis gehört.

Was schön und schmackhaft ist:

Die wunderschönen romagnolischen **„Rostdrucke“** sind eine exklusive Bearbeitungsart der südlichen Romagna, und in der ganzen Provinz findet man die Werkstätten, wo sie noch nach den traditionellen Techniken hergestellt werden. Handwerker sind auch in Montefiore und Montecolombo am Werk, wo Geschirr, Krüge und Geräte aus **Terracotta** und **Keramik** hergestellt werden. Spitzenerzeugnisse der maritimen Küche sind **gegrillter Fisch, Fischsuppen** und **geschmorte Tintenfische**, zu denen man die **DOC-Weine** der „Colli di Rimini“ trinken sollte, die zusammen mit dem **Käse** und dem nativen **Olivenöl** zu den typischen Produkten der „Wein- und Speisenstraße“ gehören. Superbillige und vor allem superchiche Schuhe –nicht nur für Frauen, kann man auf dem mittwochs stattfindenden Markt in Rimini erstehen.

Die Radtour/Strecke:

Die Strecke verläuft im südlichen Teil der Provinz, durch die alten Besitzungen der Malatesta, der Herren von Rimini, die in jedem strategisch wichtigen Dorf eine mächtige befestigte Burg anlegen ließen. Sportlich gesehen ist es eine Strecke von einer gewissen Schwierigkeit, zwar ohne außerordentliche Anstrengungen, aber mit einer ganzen Reihe von ansehnlichen Steigungen, die niedrige Übersetzungen erfordern (in manchen Abschnitten empfiehlt sich 39x25).

In der Ferne die Türme von Gradara.

Von **IGEA MARINA** über **Rimini** wenden wir uns nach Süden, entlang



der Küstenstraße bis **Cattolica**. Die Strecke ist eben und sehr bequem, doch oft herrscht reger Autoverkehr um Rimini und die Küstenstraße; sie eignet sich aber bestens zum Aufwärmen der Muskeln. Nach Cattolica kommt man in die Provinz Pesaro und folgt der Ausschlierung nach **Gradara**, das man nach 15 km erreicht. Der Anblick ist überraschend: die Silhouette des alten Burgdorfes mit zinnenbestandenen Mauern, die sich, von Viereckstürmen unterbrochen, bis zur Burg hochziehen. Diese gehörte einst den Malatesta, dann den Sforza und den Della Rovere, und unter der Herrschaft der Malatesta wurde die Burg Zeuge der rührenden Liebesgeschichte zwischen Paolo und Francesca, die Dante zu so leidenschaftlichen Versen inspirierte.

Montegridolfo, eines der schönsten Dörfer

Dann geht es weiter, über die Grenze zwischen der Romagna und den Marken, in Richtung **Montegridolfo**, dessen Burg eine der am besten erhaltenen in der Region ist, mit einem Mauergürtel, der das vollständig restaurierte historische Zentrum begrenzt. Hinter Montegridolfo kommt ein kurzer Anstieg von 2 km nach **Mondaino**, das den Radfahrer mit dem hübschen Panoramablick über das Meer, den man von der Burg aus genießt, belohnt.

Verucchio, die Wiege der Malatesta

Weiter geht es nach **Tavoletto**, wo 45 km zurückgelegt sind, dann zum Atemholen ein schönes Stück bergab bis zu den Füßen der Burg **Montefiore Conca**, in deren Räumen bedeutende Fresken von Jacopo Avanzi zu sehen sind. Hinter jeder Kurve eine Überraschung, ein anderes Panorama, Reize der Natur und der Geschichte: Die Strecke verläuft durch das **Conca-Tal** bis in das Gebiet der Republik **San Marino** (näheres über **San Marino demnächst**). Es geht nicht ohne ein paar harte Anstiege ab, die mit jedem gefahrenen Kilometer mehr in die Beine gehen. Aber wenn man, der Ausschlierung **Acquaviva-Arezzo** folgend, die Abzweigung zum Ventoso einschlägt, kommt eine Abfahrt mit 18%, die zwar nicht ideal zum Ausruhen ist, aber einen angenehmen Kitzel verschafft. Nach 90 km kommt der letzte Anstieg, nach **Verucchio** hinauf, dem Ort, in dem die Dynastie der Malatesta ihren Ursprung hatte. Die Burg von Verucchio, die man vollständig besichtigen kann, wurde 1449 von Sigismondo Malatesta, dem letzten Großen des Hauses, auf den Ruinen einer Burg aus dem 12. Jh. erbaut. Von Verucchio geht es hinab zum Meer, man fährt über Ponte Verucchio, San Ermete, Santarcangelo di Romagna, San Vito, Borgo Nuovo, nach **IGEA MARINA** zu den Hotels San Giorgio/Savioa an die Küste zurück.

Weitere Infos für Vereine, Radsportler, Interessierte unter www.enzo-fanfani.de



Ciao e a presto

Uwe Haßdenteufel